

Datum_Mittwoch, 25. März 2009
Zeit_19:00 uhr
Ort_designforum | mq

Biographie Martin Majoor

Martin Majoor (*1960), arbeitet seit Mitte der achtziger Jahren als Schriftentwerfer. Im Jahre 1986, gleich nach dem Studium, begann seine berufliche Laufbahn er als typografischer Gestalter in der Entwicklungsabteilung bei Océ Nederland. Hier beschäftigte er sich unter anderem mit neue Techniken auf dem Gebiet der Bildschirm-Typografie und mit der Herstellung digitaler Schriften für Laserdrucker.

1988 nahm er die Stelle eines Grafikdesigners am »Muziekcentrum Vredenburg« in Utrecht an. Das Grafikbüro der Konzerthalle verwendete als eines der ersten in Holland einen Computer für die Herstellung ihrer Drucksachen. Weil die 16 Schriften, die es damals fürs Desktop Publishing gab, weder Mediävalziffern noch Kapitälchen oder Ligaturen enthielten, entschloss sich Majoor dazu, selbst eine Schrift zu entwerfen. Tatsächlich war seine Scala dann eine der ersten Mac-Schriften mit all diesen Eigenschaften. Im Jahre 1991 kam FF Scala als erste Textschrift der neu gegründeten FontFont-Bibliothek auf den Markt, herausgegeben von FSI FontShop International. Zwei Jahre später wurde Scala um die serifenlose Version ergänzt.

1994 bekam Martin Majoor das Angebot, zusammen mit Jan Kees Schelvis das neue Telefonbuch der KPN zu gestalten. Er entwarf nicht nur die Typografie der Innenseiten, sondern entwickelte hierfür einer neue serifenlose Schrift. Er entschloss sich für zwei Versionen des Telefons, »Telefont List« für die klein gesetzten Namen im Hauptteil des Nachschlagewerks, und die »Telefont Text« für den Informationsteil im vorderen Bereich, natürlich wieder mit Kapitälchen und Mediävalziffern.

FF Scala Jewels, ein Satz vier dekorativer Varianten, entstand 1996. Majoor bewertet diese Kuriosität als Reaktion auf den umfangreichen KPN-Job und die damit verbundene sachliche Arbeit. Zwei Jahre später wurde die Scala-Familie mit 13 neuen Versionen ausgebaut, darunter Light, Black und Condensed.

Die FF Seria Familie wurde im Jahren 1996-2000 entworfen. Es ist wieder ein große Familie mit serif und serifenlosen Versionen.

Die FF Nexus wurde 2004 von FSI FontShop International als ihr erstes OpenTypefont herausgegeben. Es ist ein Familie mit serif, serifenlosen und slabserif Versionen. Außerdem gibt es zwei swash-Versionen und eine Schreibmaschinenschrift.

Martin Majoor lehrte von 1990 bis 1996 an den Hochschulen für Künste in Arnheim und Breda. Darüber hinaus gab er Vorlesungen in Antwerpen, Paris, San Francisco, Barcelona, Stuttgart, Berlin und Lure-en-Provence. Auf der FontShop-Konferenz TYPO Berlin 2002 und 2005 gab er über 1000 Besuchern einen Einblick in sein Schaffen als Schriftentwerfer. Majoor veröffentlichte auch diverse Artikel in Zeitschriften und Büchern. Für FF Scala bekam er 1994 den Förderpreis Grafische Gestaltung vom Amsterdamer »Fonds voor de Kunsten«; auch einige seiner Bücher wurden für ihre exzellente Typografie ausgezeichnet. Für die FF Seria Familie bekam er zwei internationalen Preise, einen der »International Typographic Awards 2001« in London, den anderen von ATypI Type Design Competition "Bukva:raz!" in Moskau. Für die FF Nexus Familie bekam den ersten Preis beim Creative Review Type Design Awards 2006, in die Kategorie Text Families. Einige seiner Bücher wurden für ihre exzellente Typografie ausgezeichnet. Seine Arbeiten waren auf Ausstellungen in New York, Frankfurt, Köln und Paris zu sehen. Seit 1997 arbeitet Majoor als Buchgestalter und Schriftentwerfer in Arnheim und Warschau.